Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1880. VI. Jahrgang N°. 46. 13. November.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli, Ankengasse 1.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten** von **Nordamerika** für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika** und **Vorder-Asien** für **6** Monate Fr. **9**, für **12** Monate Fr. **16. —**. Einzelne Nummern **25** Cts.

Seufzer aus dem Milliardenreich.

(Zollfreie Gedanken, eingeführt vom »Nebelspalter«.)

Der Hanseat.

Bin ich Republikaner? Weh',
Vor Augen wird's mir grün und gelber.
Wer lacht da? Weil ich Niemand seh',
Scheint es bei Gott, als wär' ich's selber.

Der Reichsbürger.

Mein Glück, ich kann es gar nicht fassen,
D'rum Bismarck dreifach Heil und Ehr',
Ich kriegt' 'nen Pfennig abgelassen
Und zahl' nur einen Groschen mehr.

Der Reichsbauer.

Das Reich ist einig, fest und stark
Von Königsberg bis Wesel,
Und fehlt's ihm oft an nöth'ger Mark —
Wofür bin ich ein Es — ser?

Der Nationalliberale.

Ich geh' stets vorwärts einen Schritt
Und zwei geh' ich zurück;
Denn macht der Kanzler seinen Schnitt,
Krieg' ich wohl auch ein Stück.

Der Sozialdemokrat.

Ich mach' im Sacke schon die Faust
Und bin fürwahr nicht faul;
Doch weil vor der Gewalt mir graust,
Halt' ich indess das Maul.

Stöcker.

Wer mich für einen »Chammer« hält,
Der mag sich nur verkrauchen.
Warum? Die Juden haben's Geld
Und ich könnt's g'rade brauchen.

Der Konservative.

Ich bin ein königstreuer Christ,
Kann mit der Ehre prahlen;
Doch, dass bei mir's gemüthlich ist,
Muss die Kanaille zahlen.

Der Fortschrittler.

Wir stehen fest auf dem Prinzip,
Was kann es Schön'res geben?
Wir haben unsern König lieb
Und er lässt uns am Leben.

Der Staatsanwalt.

Die Freiheit liegt in meiner Hand!
Wenn sich die Klassen reizen,
So baut der Liebe Unverstand
Ja doch nur meinen Weizen.

Bleichröder.

Ist gross auch meiner Neider Zahl,
Ein Jüd lässt sich nicht lumpen;
Ich leb' von meinem Kapital
Und's deutsche Reich vom — Pumpen.

E R.

Und liegt die ganze Welt im Staub
Und wird man noch so gross;
Einst ist man doch des Todes Raub
Als Fürst und Erdenkloss.

Nebelspalter.

Es sitzt dem Milliardenreich
Am Halse schon das Messer.
Da lob' ich doch die Schweiz mir gleich,
Da ist's — auch nicht viel besser!